

Hard * erwähnt, scheint uns ein Thier einer andern Gattung, und der americanische ** und siberische Igel *** sind die Arten, welche dem gemeinen Igel am nächsten kommen. Der Igel von Malacca †, scheint mehr zu den Stachelschweinen als zu unsern Igeln zu gehören.

Beschreibung des Igels.

Unter allen vierfüßigen Thieren, die sich in unsern Gegenden finden, ist der Igel, (Pl. VI. Fig. 1.) allein mit Stacheln bedeckt. Er ist auch das einzige, das sich so zusammen windet, daß alle Glieder dadurch versteckt werden. In diesem Zustande hat er gar nicht das Ansehen eines vierfüßigen Thieres, sondern er scheint bloß, wie ein mit Stacheln besetzter Knäuel, der aber nicht regelmäßig rund ist, sondern gewissermaßen die Figur einer sehr dicken Niere hat. Seine größte erhabene Krümmung wird von dem Rücken des Thieres gebildet, dessen Körper sich so krümmt, daß der Kopf sich an einem Ende der kleinen Krümmung der Niere, und der Hintertheil des Leibes am andern Ende befindet. Aber dieser Theil und der Kopf berühren sich nicht unmittelbar. Es bleibt ein Platz frey, den die Stacheln der Stirne und des Endes vom Rücken ausfüllen, welche eine Höhlung machen, wie die in der Vertiefung der Nieren ist. Diese Vertiefung verengt sich, je mehr das Thier bemüht ist, sich zu krümmen und zusammen zu legen, so oft es entweder erschreckt oder verwundet ist. Man unterscheidet alsdann keinen Theil des Körpers, wenn es aber ruhiger ist, und nur sich zusammen windet, um auszuruhen, so ist diese Vertiefung weiter, und man sieht alsdenn die Schnauze des Thieres, wie sie die Vorderfüße berührt. Zuweilen sieht man auch die Hinterfüße gegen die vordern gelegt, und zwischen den vier Füßen die Deffnung der Vorhaut. Wenn der Igel diese Lage verläßt, um sich auf die Füße zu richten, so senkt er die Erhebung des Rückens ein, dehnt den Leib in die Länge, streckt den Kopf vor sich hin, richtet sich auf die Füße, und geht wie andre vierfüßige Thiere. Wenn man ihn durch ein Lärmen erschreckt, ihn anrühret, oder gar angreift, so rundet er sich so gleich zusammen. Doch ist diese Bewegung nicht so geschwind, daß man nicht verschiedene Zeiten darinn unterscheiden könnte. Er fängt damit an, daß er den Rücken krümmt, und den Kopf gegen die Brust legt. Dann schließt er die Augen, und die Haut von den Seiten des Leibes, dehnt sich nach unten, und umwickelt

E 3

die

* Second. Voyage du P. Tachard, Paris 1689. E. 272.

** Echinus Indicus albus Ray, synopf. animal. quadrup. p. 232. Echinus Americanus albus, Alb. Seba Vol. I. p. 78. Acanthion Echimatius, Erinaceus Americanus, albus Surinamensis, Klein de quadrup. p. 66.

*** Erinaceus Sibericus, Alb. Seba Vol. I. p. 66.

† Porcus aculeatus feu Histrix Malaccensis, Alb. Seba, Vol. I. p. 81. Acanthion aculeis longissimis. Histrix genuina. Porcus aculeatus Malaccensis Klein, de quadrup. p. 66. Histrix pedibus pentadidactylis, cauda truncata. Linnaeus Erinaceus articulibus pendulis - - Brisson. Reg. anim. p. 183.